

Bericht zur Biotoptypenkartierung

zum

Projekt Königspfalz Helfta

Gemarkung: Helfta, Flur: 23, Flurstücke 101; 120; 126/1; 126/2; 201/41; 534/128; 66,
Flur: 22, Flurstücke 21/3; 103/1



Stand 01.06.2026



Auftraggeber: RoosGrün
Karl-Liebknecht-Str. 17-21
99423 Weimar

Auftragnehmer: Fledermaus-Akustik
Büro für Fledermauskunde und Faunistik
Solbadstraße 2
06406 Bernburg (Saale)

Projektleitung: B.Sc. Matthias Bley

Bearbeitung: B.Sc. Anja Buhr
B.Sc. Matthias Bley



FLEDERMAUS-AKUSTIK

Büro für Fledermauskunde und Faunistik

B.Sc. Matthias Bley T. +49 (0) 3471 6367 993
Solbadstraße 2 M. +49 (0) 157 8759 2277
06406 Bernburg bley@fledermaus-akustik.de

Titelfoto: Foto eines erfassten Bereichs



Inhalt

Abbildungen	4
Tabellen	4
1. Einleitung.....	5
2. Methodik	5
3. Ergebnisse der Biotoptypenkartierung.....	7
AI – Intensiv genutzter Acker	9
AKY – Sonstiger Hausgarten (Vorgarten)	9
B – Einfahrt	9
GMA – Mesophiles Grünland	10
GSY – Sonstiges Grünland	15
HEC – Baumgruppe	16
HHB – Baum-Strauchhecke	17
HHD – Zierhecke	18
HYA – Gebüsch frischer Standorte	18
URA – Ruderalflur, gebildet aus ausdauernden Arten	21
VSB – Straße, versiegelt.....	26
VWA – Unbefestigter Weg	26
Quellen.....	28



Abbildungen

Abbildung 1 Das Untersuchungsgebiet	5
Abbildung 2 Die erfassten Biotoptypen	8
Abbildung 3 Die Ackerfläche	9
Abbildung 4 Biotoptypen am Windmühlenweg (links Einfahrten, rechts Ruderalflur)	10
Abbildung 5 Das Grünland	12
Abbildung 6 Bereich mit Dominanz der Luzerne	13
Abbildung 7 Bereich mit hohem Vorkommen von Wiesen-Kerbel und Orientalischer Zackenschote...	15
Abbildung 8 Begleitgrün an der Straße	16
Abbildung 9 Die Baumgruppe.....	17
Abbildung 10 Die Baum-Strauchhecke neben dem Windmühlenweg links	18
Abbildung 11 Das Gebüsch beidseitig des Weges	20
Abbildung 12 Bereiche mit starkem Überwuchs von Efeu	20
Abbildung 13 Gebüschbereiche angrenzend an das Grünland	21
Abbildung 14 Ruderalflur im Bereich der gefällten Hecken am Windmühlenweg	22
Abbildung 15 Ruderalflur am östlichen Rand der Wiese	24
Abbildung 16 Ruderalflur zwischen den Gebüschern	25
Abbildung 17 Ruderalflur neben der Baumgruppe im Westen des Ackers	25
Abbildung 18 Die Straße.....	26
Abbildung 19 Der unbefestigte Weg zwischen Windmühlenweg und Hüttengrund	27

Tabellen

Tabelle 1 Die Deckung der Arten nach der Braun-Blanquet-Skala.....	6
Tabelle 2 Übersicht der erfassten Biotoptypen	7
Tabelle 3 Artenliste des Grünlands (rechtsseitig des Weges)	11
Tabelle 4 Artenliste des Grünlands im Umfeld der Ackerfläche	14
Tabelle 5 Artenliste des Begleitgrüns am Windmühlenweg.....	15
Tabelle 6 Artenliste des Gebüsches im zentralen Bereich.....	19
Tabelle 7 Artenliste der Ruderalfluren im Bereich der gefällten Hecken	22
Tabelle 8 Artenliste der Ruderalvegetation entlang des Windmühlenwegs	23
Tabelle 9 Artenliste der Ruderalvegetation in weiteren Randbereichen	24

1. Einleitung

In Helfta, Lutherstadt Eisleben soll der Fundort der „Königspfalz Helfta – eine Pfalz der Ottonen“ zu einem touristischen Standort entwickelt werden. Dabei handelt es sich um landesgeschichtlich bedeutsame Reste einer Königspfalz aus der Zeit von Kaiser Otto dem Großen, welche wiederentdeckt wurden. Für die baulichen Maßnahmen zur Errichtung der Anlage wurde die Aufstellung eines B-Plans erforderlich. Im Rahmen des Verfahrens soll eine Biotoptypenkartierung im Geltungsbereich durchgeführt werden.

2. Methodik

Es wurden zwei Begehungen am 24.04.2026 und 15.05.2026 durchgeführt. Die Biotoptypen wurden im gesamten Untersuchungsgebiet flächendeckend erfasst (vgl. Abbildung 1).

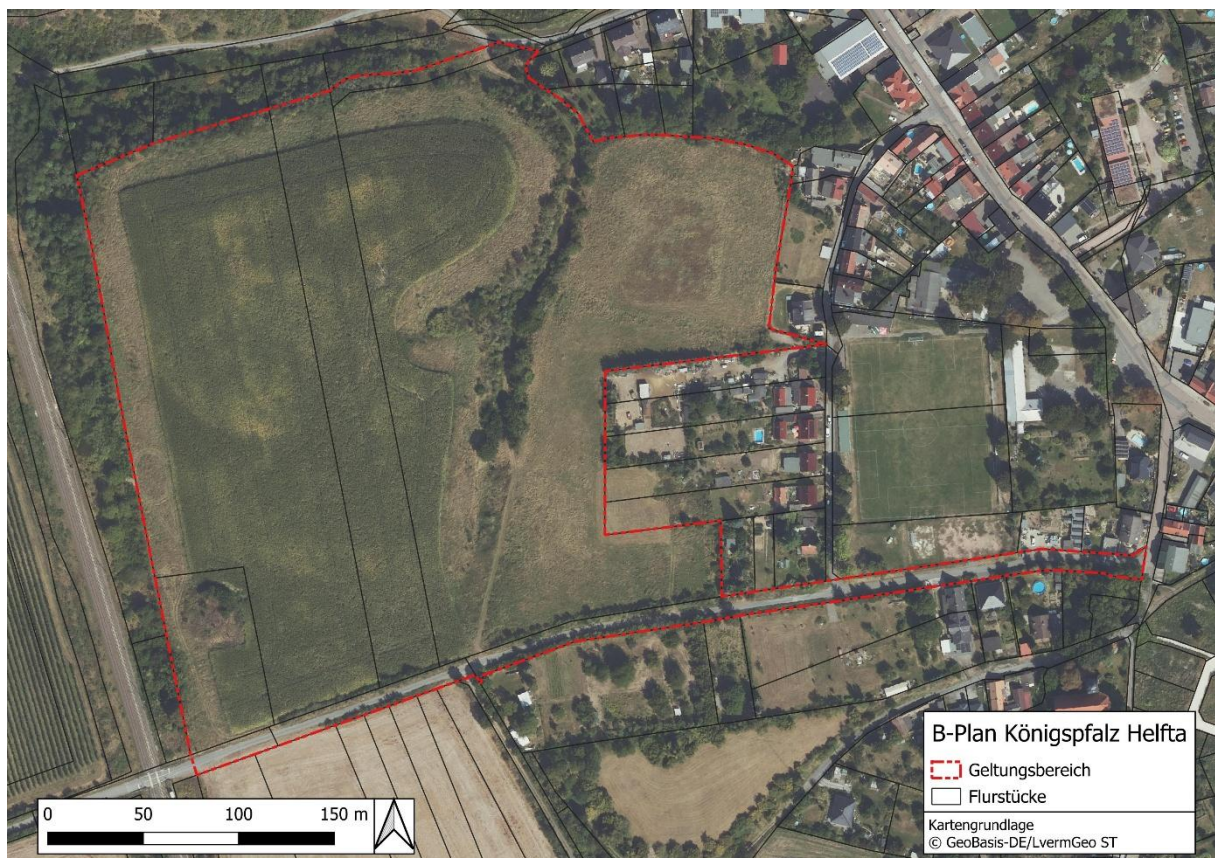


Abbildung 1 Das Untersuchungsgebiet

Dabei wurden jeweils Artenlisten der vorkommenden Vegetation angefertigt, weitere Strukturmerkmale dokumentiert und Fotos angefertigt. Zur Einstufung der Biotoptypen und zur Beurteilung, ob gesetzlich geschützte Biotope oder FFH-Lebensraumtypen vorliegen, wurden folgende Kartierschlüssel des Landes Sachsen-Anhalt verwendet:

- Richtlinie über die Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt) (MLU, 2009)
- Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt (MLU, 2020)
- Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt, Teil Offenland (LAU, 2010).



Für die spätere Verarbeitung der Daten wurde u.a. folgende Quelle herangezogen:

- Rote Listen Sachsen-Anhalt, Biotoptypen (Schuboth & Fiedler 2019).

Für die Biotoptypen des mesophilen Grünlands, bei denen eine genauere Einschätzung sinnvoll ist, wurde die Häufigkeit der Artvorkommen zusätzlich nach der Braun-Blanquet-Skala erfasst.

Tabelle 1 Die Deckung der Arten nach der Braun-Blanquet-Skala

Symbol	Individuenzahl	Deckung
r	selten, ein Exemplar	deutlich unter 1 %
+	wenige (2 bis 5) Exemplare	bis 1 %
1	viele (6 bis 50) Exemplare	bis 5 %
2	beliebig	5 bis 25 %
3	beliebig	26 bis 50 %
4	beliebig	51 bis 75 %
5	beliebig	76 bis 100 %

Die Biotoptypen wurden mit einem Geoinformationssystem in Shape-Dateien abgegrenzt bzw. verortet. Dazu wurde das Programm QGIS in der Version 3.34 Prizren verwendet. Als Koordinatenbezugssystem (KBS) wurde das Koordinatensystem ERTS89 / UTM Zone 32N verwendet. Der EPSG-Code hierzu lautet: 25832. Zur Vervollständigung der Daten flossen folgende Datensätze in die Attributtabelle mit ein:

- Code: Ist der Biotoptypencode nach der Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt (2020) sowie der Kartieranleitung der Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt Teil Offenland (2010)
- Biotoptyp: Ist die Bezeichnung des Lebensraumes bzw. des Biotoptyps
- Std.Code-D: Ist der Standard-Code der Biotoptypenliste für Deutschland
- RL-FL-LSA: Ist die Kategorie der Roten Liste für die Gefährdung durch den Flächenverlust (FL) des Landes Sachsen-Anhalt
- RL-QU-LSA: Ist die Kategorie der Roten Liste für die Gefährdung durch qualitative Veränderungen (QU) des Landes Sachsen-Anhalt
- RL-Gesamt: Ist die Gesamtbewertung beider Kriterien, liegt aber mindestens in gleicher Höhe wie die höchste Einstufung
- Schutzstatus: Ist der Schutzstatus nach § 30 BNatSchG und § 22 NatSchG LSA (gesetzlich geschützte Biotope) sowie § 21 NatSchG LSA (Schutz der Alleen)
- Biotopwert: Ist der Rechenwert eines Biotopes pro Quadratmeter nach dem Bewertungsmodell des Landes Sachsen-Anhalt
- Planwert: Ist der Rechenwert eines Biotopes pro Quadratmeter, das hergestellt werden soll.



3. Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

Das Untersuchungsgebiet liegt am Windmühlenweg in Helfta, ein Ortsteil der Lutherstadt Eisleben im Landkreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt.

Von der Straße Windmühlenweg führt ein unbefestigter Weg durch das Untersuchungsgebiet Richtung Norden zum Hüttengrund. Der Weg liegt vertieft und ist an beiden Seiten umgeben von mit Gebüsch bewachsenen Böschungen.

Der westliche Bereich des Gebiets, linksseitig des Weges, besteht aus einer intensiv genutzten Ackerfläche. Diese ist an drei Seiten umschlossen von einer ca. 20 m breiten Wiese, welche an die umliegenden Gebüsche angrenzt. Im östlichen Bereich befindet sich ein ca. 2 ha großes mesophiles Grünland.

Die erfassten Biotoptypen werden im Folgenden zunächst in einer Übersicht und anschließend einzeln dargestellt.

Tabelle 2 Übersicht der erfassten Biotoptypen

Code	Biotoptyp	Std.Code-D	RL- FL- LSA	RL- QU- LSA	RL- Ges.	Schutz- status	Biotop- wert	Plan- wert	Größe in m ²
AI	Intensiv genutzter Acker	33.01.03- 33.01.05	*	*	*		5	5	42.906,5
AKY	Sonstiger Hausgarten	Kein Code	*	*	*		6	6	196,7
B	Einfahrt	Kein Code	*	*	*		0	0	154,6
GMA	Mesophiles Grünland	34.07.01	3	*	3		18	16	36.402,3
GSY	Sonstiges Grünland	Kein Code	*	*	*		7	7	286,3
HEC	Baumbestand aus überwiegend heimischen Gehölzen	41.05	3	*	3		20	13	198,7
HHB	Strauch-Baumhecke aus überwiegend heimischen Gehölzen	41.03	3	3	3	x	20	16	556,3
HHD	Zierhecke	41.04, 41.03	*	*	*		7	3	168,1
HYA	Gebüsch frischer Standorte, überwiegend heimische Arten	41.04.04	3	*	3		20	16	7.973,2
URA	Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten	39.06.01.02- 30.06.03.02	*	*	*		14	13	4.829,1
VS	Straße, versiegelt	52.01.01/02	*	*	*		0	0	1.691,9
VWA	Unbefestigter Weg	52.02.06	*	*	*		6	6	1.059,9



Abbildung 2 Die erfassten Biotoptypen



AI – Intensiv genutzter Acker

Ein großer Bereich des Untersuchungsgebiets besteht aus intensiv genutztem Acker. Zum Zeitpunkt der Begehungen wurde Gerste angebaut.



Abbildung 3 Die Ackerfläche

AKY – Sonstiger Hausgarten (Vorgarten)

Ein ungefähr 45 Meter langer Streifen an der Südseite des Windmühlenwegs wird von Anwohnern als Vorgarten und Einfahrt genutzt. Bereiche zur Einfahrt sind gepflastert, die offenen Bereiche als Blumenbeet mit Zierpflanzen angelegt.

B – Einfahrt

Ein Teilbereich am Ende des Windmühlenwegs besteht aus Einfahrten zu den angrenzenden Grundstücken. Dieser Bereich konnte keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden.



Abbildung 4 Biotoptypen am Windmühlenweg (links Einfahrten, rechts Ruderalflur)

GMA – Mesophiles Grünland

Es befindet sich eine große Fläche mit mesophilem Grünland auf der östlichen Seite des Untersuchungsgebiets und ein Grünland umgrenzend an drei Seiten um die Ackerfläche. Diese beiden Teilbereiche wurden getrennt erfasst.

a) Bei der Wiese im östlichen Bereich des Untersuchungsgebiets handelt es sich um eine Frischwiese, dominiert von hochwüchsigem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*). Daneben sind Luzerne (*Medicago x varia*) und Weißes Labkraut (*Galium album*) auf der gesamten Fläche häufig.

Die Wiese weist stellenweise etwas unterschiedliche Standortbedingungen auf. Besonders im vorderen Bereich sind große Teile der Wiese sehr nährstoffreich mit einem hohen Anteil an Großer Brennnessel (*Urtica dioica*). Dazwischen sind Dominanzbereiche der Tauben Trespe (*Bromus sterilis*) auffällig. Dort wachsen auch regelmäßig die Nährstoffzeiger Weiße Taubnessel (*Lamium album*) und Rainfarn (*Tanacetum vulgare*).

Im hinteren Bereich werden die Verhältnisse etwas trockener und die Wiese etwas niedrigwüchsiger. Dort sind zusätzlich vereinzelt Arten trockenerer Wiesen wie der Knollige Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) vertreten. In diesen Teilbereichen ist die Sichelmöhre (*Falcaria vulgaris*) sehr dominant.

Nach der reinen Artenzahl konnten 13 charakteristische Arten des Lebensraumtyps 6510 erfasst werden, es ist jedoch nur etwa die Hälfte dieser Arten auch regelmäßig vertreten. Charakteristische Arten der Flachland-Mähwiesen, wie der Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*) und Zaun-Wicke (*Vicia sepium*) kommen nur kleinflächig vor. Wilde Möhre (*Daucus*



carota), Scharfer und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus acris*, *R. repens*) wurden vereinzelt mit wenigen Individuen nachgewiesen.

Aufgrund des nur unregelmäßigen Vorkommens der charakteristischen Arten und der hohen Dominanz von Störzeigern reicht der Zustand der Wiese nicht aus für eine Zuordnung zu dem Lebensraumtyp der Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510).

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt wird dieser Biotyp aufgrund von Flächenverlust in der Kategorie 3 „Gefährdet“ geführt. Das sind Flächen, deren Flächenentwicklung in weiten Bereichen von Sachsen-Anhalt negativ ist oder die bereits vielerorts lokal vernichtet wurden.

Tabelle 3 Artenliste des Grünlands (rechtsseitig des Weges)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Charakteristische Arten (LRT 6510)	Kennzeichnende Arten (LRT 6510)	Häufigkeit
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Schafgarbe			1
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig			+
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel			1
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette			r
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	x	x	3
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß			r
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse			2
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalische Zackenschote			1
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel			+
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	x		r
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel			+
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel			+
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	x		1
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	x	x	+
<i>Elymus repens</i>	Quecke			1
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch			+
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre			1
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut	x	x	3
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	x		1
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel			+
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel			+
<i>Medicago x varia</i>	Luzerne			2
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht			r
<i>Picris hieracioides</i>	Bitterkraut			r
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			+
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich			r
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	x		3



<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	x	x	+
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß	x		1
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	x		+
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute			+
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn			1
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Löwenzahn			+
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	x		1
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel			2
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat			+
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	x		1
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis			1
<i>Vicia angustifolia</i> agg.	Schmalblättrige Wicke			1
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	x		1



Abbildung 5 Das Grünland



Abbildung 6 Bereich mit Dominanz der Luzerne

b) Das Grünland auf der linken Seite des Weges umschließt die Ackerfläche an drei Seiten und ist dadurch größtenteils nur etwa 20 Meter breit. Diese Wiese ist ähnlich aufgebaut wie die bereits vorgestellte Grünlandfläche, jedoch insgesamt etwas artenärmer. Besonders in den Randbereichen sind die Verhältnisse nährstoffreich und die Vegetation hochwüchsig.

Die Wiese wird dominiert von Glatthafer und Wiesen-Rispengras. Daneben sind Weißes Labkraut, Luzerne und Große Brennnessel häufig. Im hinteren Bereich, nördlich des Ackers, befindet sich ein auffälliger Dominanzbereich des Wiesen-Kerbels (*Anthriscus sylvestris*), zusammen mit einem hohen Vorkommen der Orientalischen Zackenschote (*Bunias orientalis*).

Charakteristische Arten des Lebensraumtyps 6510 kommen auf dieser Fläche ebenfalls nur untergeordnet und unregelmäßig vor. Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Pastinak (*Pastinaca sativa*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) wurden nur vereinzelt mit wenigen Individuen nachgewiesen. Insgesamt reicht der Zustand der Wiese somit nicht aus für eine Zuordnung zu dem Lebensraumtyp der Mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510).

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt wird dieser Biotoptyp aufgrund von Flächenverlust in der Kategorie 3 „Gefährdet“ geführt. Das sind Flächen, deren Flächenentwicklung in weiten Bereichen von Sachsen-Anhalt negativ ist oder die bereits vielerorts lokal vernichtet wurden.



Tabelle 4 Artenliste des Grünlands im Umfeld der Ackerfläche

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Charakteristische Arten (LRT 6510)	Kennzeichnende Arten (LRT 6510)	Häufigkeit
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Schafgarbe			+
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel			2
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette			+
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	x	x	3
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß			+
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel			+
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalische Zuckerschote			1
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel			+
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	x		1
<i>Elymus repens</i>	Quecke			1
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre			+
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut	x	x	2
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut			1
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	x		+
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	x	x	r
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel			1
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel			+
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse			r
<i>Medicago x varia</i>	Luzerne			2
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	x	x	r
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	x	x	3
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	x		+
<i>Silene vulgaris</i>	Weißes Lichtnelke			+
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute			1
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere			+
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn			1
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Löwenzahn			+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel			2
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat			1
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	x	x	1
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis			1
<i>Vicia angustifolia</i> agg.	Schmalblättrige Wicke			1
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	x		1
<i>Viola spec.</i>	Veilchen			r



Abbildung 7 Bereich mit hohem Vorkommen von Wiesen-Kerbel und Orientalischer Zackenschote

GSY – Sonstiges Grünland

Die Seitenstreifen mit dem Begleitgrün am Windmühlenweg wurden als sonstiges Grünland erfasst.

Tabelle 5 Artenliste des Begleitgrüns am Windmühlenweg

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Steinsame
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke
<i>Echinops spec.</i>	Kugeldistel
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch
<i>Holosteum umbellatum</i>	Dolden-Spurre
<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse
<i>Silene latifolia</i>	Weißer Lichtnelke
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Löwenzahn
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen



Abbildung 8 Begleitgrün an der Straße

HEC – Baumgruppe

Im Westen des Untersuchungsgebiets befindet sich neben der Ackerfläche auf einer niedrigen Erhebung eine kleine Baumgruppe mit den Baumarten Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Weißdorn (*Crataegus spec.*) und Walnuss (*Juglans regia*). Daneben wächst kleiner Jungwuchs von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*).

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt wird dieser Biototyp aufgrund von Flächenverlust in der Kategorie 3 „Gefährdet“ geführt. Das sind Flächen, deren Flächenentwicklung in weiten Bereichen von Sachsen-Anhalt negativ ist oder die bereits vielerorts lokal vernichtet wurden.



Abbildung 9 Die Baumgruppe

HHB – Baum-Strauchhecke

Auf der südlichen Seite des Windmühlenwegs befindet sich in einem Teilabschnitt entlang der Grundstücksgrenzen eine Baum-Strauchhecke bestehend aus Blutrotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Hasel (*Corylus avellana*), Wilde Rosen (*Rosa spec.*), Kirschpflaume (*Prunus cerasifera*) und Europäisches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*).

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt wird dieser Biotoptyp aufgrund von Flächenverlust und qualitative Veränderungen in der Kategorie 3 „Gefährdet“ geführt. Das sind Flächen, deren Flächenentwicklung in weiten Bereichen von Sachsen-Anhalt negativ ist, dass diese bereits vielerorts lokal vernichtet wurden und deren Qualität so stark negativ verändert wurde, dass in vielen Bereichen von Sachsen-Anhalt ein Rückgang von Beständen mit typischer Ausprägung feststellbar ist.

Hecken sind in Sachsen-Anhalt nach § 22 NatSchG LSA (Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt) gesetzlich geschützte Biotope.



Abbildung 10 Die Baum-Strauchhecke neben dem Windmühlenweg links

HHD – Zierhecke

Im hinteren Bereich des Weges Richtung Hüttengrund ist in einem kleinen Abschnitt entlang des Weges eine Zierhecke angelegt. Dort wächst eine Reihe Sträucher verschiedener Ziergehölze, vermutlich gepflanzt. Darunter sind Forsythie (*Forsythia*), Spierstrauch (*Spiraea*), Buchsbaum (*Buxus sempervirens*), Lorbeerkirsche (*Prunus laurocerasus*), Eibe (*Taxus baccata*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) und Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*). Im Unterwuchs wächst Immergrün (*Vinca major*) als Bodendecker.

HYA – Gebüsch frischer Standorte

Im Untersuchungsgebiet wurde in mehreren Teilbereichen der Biotoptyp der Gebüsche frischer Standorte erfasst.

a) Der Weg inmitten des Untersuchungsgebiets wird an beiden Seiten von Gebüsch umrandet. Das Alter der Gehölze wird zwischen 10 – 20 Jahren geschätzt. Es kommen einzelne höhere Bäume vor, vor allem Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Kirschen (*Prunus avium*) und Walnuss (*Juglans regia*). Dazwischen und darunter wächst ein dichter Unterwuchs aus verschiedenen, heimischen Sträuchern, wie Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), Kirschpflaume (*Prunus cerasifera*) und Wildrosen (*Rosa spec.*). Teilweise befindet sich Totholz darunter und mit Efeu stark überwachsene Bereiche.



Tabelle 6 Artenliste des Gebüsches im zentralen Bereich

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Cornus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel
<i>Crataegus spec.</i>	Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
<i>Echinops spec.</i>	Kugeldistel
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Hypericum perforatum</i>	Johanniskraut
<i>Juglans regia</i>	Walnuss
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Prunus avium</i>	Kirsche
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche
<i>Ribes sanguineum</i>	Blut-Johannisbeere
<i>Rosa spec.</i>	Rose
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen



Abbildung 11 Das Gebüsch beidseitig des Weges



Abbildung 12 Bereiche mit starkem Überwuchs von Efeu



- b) Ein weiteres kleines Gebüsch befindet sich ein paar Meter versetzt auf der westlichen Seite. Dieses ist artenarm und besteht nur aus schwarzem Holunder und Kirschpflaume.
- c) Weitere Gebüschke kommen angrenzend um das Grünland vor. Diese Gehölze bestehen ebenfalls hauptsächlich aus Kirschen, Spitz-Ahorn, Walnuss, Kirschpflaume und Schwarzem Holunder.



Abbildung 13 Gebüschbereiche angrenzend an das Grünland

- d) Neben der Baumgruppe befindet sich ein kleines Gebüsch bzw. Strauchgruppe aus Rosen, Weißdorn, Blutroter Hartriegel und Liguster.
- e) Am Rand des Gebiets an der Grenze zum Nachbargrundstück wächst eine kleine Strauchgruppe mit Holunder, Walnuss, Pflaume und Waldrebe.

In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt wird dieser Biotoptyp aufgrund von Flächenverlust in der Kategorie 3 „Gefährdet“ geführt. Das sind Flächen, deren Flächenentwicklung in weiten Bereichen von Sachsen-Anhalt negativ ist oder die bereits vielerorts lokal vernichtet wurden.

URA – Ruderalflur, gebildet aus ausdauernden Arten

Im Untersuchungsgebiet sind mehrere kleine Teilbereiche ungenutzt und mit ruderaler Vegetation bewachsen.

- a) Dies sind zum einen die Begleitstreifen entlang des Windmühlenwegs. Dort wurden vor nicht allzu langer Zeit die Hecken gefällt. In diesen Bereichen haben sich verschiedene ruderale Arten angesiedelt.



Tabelle 7 Artenliste der Ruderalfluren im Bereich der gefällten Hecken

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Schafgarbe
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Anthriscus caucalis</i>	Hunds-Kerbel
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis



Abbildung 14 Ruderalflur im Bereich der gefällten Hecken am Windmühlenweg



b) Im vorderen Bereich des Windmühlenwegs besteht das Straßenbegleitgrün ebenfalls aus ruderaler Vegetation. Dort wurden folgende Arten erfasst:

Tabelle 8 Artenliste der Ruderalvegetation entlang des Windmühlenwegs

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Schafgarbe
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse
<i>Medicago x varia</i>	Luzerne
<i>Onopordum acanthium</i>	Eselsdistel
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Dolden-Milchstern
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Potentilla recta</i>	Hohes Fingerkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis

c) An den Rändern des mesophilen Grünlands kommen ebenfalls Bereiche mit Ruderalvegetation vor. Im Osten der Wiese befindet sich ein Teilstück, in dem Holz abgelagert wurde und aktuell keine Nutzung stattzufinden scheint. In diesem Bereich wachsen hauptsächlich Brennnesseln (*Urtica dioica*) und Wehrlose Trespe (*Bromus inermis*). Daneben kommen einige weitere nährstoffliebende, ausdauernde Arten vor, z.B. Weiße Taubnessel (*Lamium album*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Kletten-Labkraut (*Galium aparine*).



Abbildung 15 Ruderalflur am östlichen Rand der Wiese

d) Zwischen den Gebüschern und entlang der Baumgruppe befinden sich ebenfalls ruderale Standorte, die nicht genutzt werden. An diesen Standorten dominieren ebenfalls Arten, die Stickstoffreichtum zeigen sowie hochwüchsige ausdauernde Arten. Stellenweise ist ein gehäuftes Auftreten der Kugeldistel (*Echinops*) zu bemerken. Als krautige Arten wurden erfasst:

Tabelle 9 Artenliste der Ruderalvegetation in weiteren Randbereichen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i>	Beifuß
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
<i>Echinops spec.</i>	Kugeldistel
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrotes Taubnessel
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valerianella locusta</i>	Feldsalat
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeublättriger Ehrenpreis



Abbildung 16 Ruderalflur zwischen den Gebüsch



Abbildung 17 Ruderalflur neben der Baumgruppe im Westen des Ackers



VSB – Straße, versiegelt

Der Windmühlenweg befindet sich innerhalb des Geltungsbereichs und verläuft am südlichen Rand des Untersuchungsgebiets. Es handelt sich um eine schmale versiegelte Straße.



Abbildung 18 Die Straße

VWA – Unbefestigter Weg

Es verläuft ein unbefestigter Weg durch das Untersuchungsgebiet. Dieser verbindet den Windmühlenweg im Süden mit dem Hüttengrund im Norden. Der Weg liegt Richtung Norden eingetieft zwischen zwei Böschungen. Diese sind jeweils mit Gehölzen bewachsen.

Der Weg wird im vorderen Bereich regelmäßig gemäht und besteht aus Rasen. Im Bereich der Vertiefung ist der Untergrund offen.



Abbildung 19 Der unbefestigte Weg zwischen Windmühlenweg und Hüttengrund



Quellen

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT, LAU (2010): Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt, Teil Offenland

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE, MLU (2020): Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE, MLU (2009): Richtlinie über die Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt)

SCHUBOTH, J., FIEDLER, B. (2019) Rote Liste Sachsen-Anhalt. 1 Biotoptypen – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Heft 1/2020 29-54